

Trotz der neuen Matten haushohe Niederlage

„Kurpfälzer Löwen“ traten seit dem Saisonstart erstmals in der KSV-Halle an – Buntes Rahmenprogramm – H&G-Bank-Stiftung übergab Spende

Von Max Rieser

Schriesheim. Ring frei, hieß es am Samstag für die „Kurpfälzer Löwen“ bei ihrem ersten Heimkampf der Saison. Um den zu einem richtigen Event zu machen, hatte man sich ein Ganztagsprogramm überlegt, das neben dem Sport auch Unterhaltung bot. Das Besondere an diesem Abend: Die „Löwen“, die Ringergemeinschaft von KSV und dem Ladenburger ASV, kämpften auf ihrer neuen Matte in der KSV-Halle.

Schon am Vormittag startete der KSV mit seinem alljährlichen Oktoberfest. Das Fest war weniger gut besucht, wie KSV-Vorsitzender Herbert Graf einräumte. Vielleicht hätte es mehr Gäste gehabt, wenn es „wie immer am 3. Oktober stattgefunden hätte“. Durch das reichhaltige Programm am Abend seien viele Besucher erst nach dem Fest gekommen, mutmaßte Graf. Die Schmankerln des Oktoberfestes wie Krustentarten, Weißwurst und ein Festbier der „Woinemer Hausbrauerei“ konnten aber auch am Abend noch probiert werden.

Der KSV nutzte den Anlass auch, um vor dem Ringkampf den neuen Image-Film der „Löwen“ zu präsentieren, in dem viele

verschieden Personen aus KSV, ASV, Fans und auch Kommunalpolitiker zu Wort kommen. Der Film ist ab Mitte Oktober im Internet (www.ringen-loewen.de) zu sehen.

Nach dem Film wurde es spannend, denn die „Löwen“ trafen in einem Kampf der Zweiten Bundesliga auf einen schweren Gegner: Die KG Baienfurt-Ravensburg gewann mit 22:3. Lediglich Virgil Munteanu konnte in einem souveränen Kampf, den er über die gesamte Distanz dominierte, in der Klasse bis 61 Kilogramm im Griechisch-Römischen Stil den Sieg für die „Löwen“ erringen.

Mit dem Ende der Ringkämpfe endete aber nicht das Programm. Die Band „Rock Division“ mit Frontsänger Harald Lehn spielte in der KSV-Halle noch bis in die Nacht. Lehn berichtete, dass der KSV nach dem erfolgreichen Benefiz-Konzert für die Ukraine im Frühling eine weitere Zusammenarbeit vorgeschlagen hatte. So tritt die Rockband noch bei vier weiteren Konzerte in diesem Jahr nach Heimkämpfen der Ringer auf – und ist dabei nicht immer allein: „Es werden auch noch befreundete Bands mit uns spielen“, kündigte Lehn an. Die Livemusik nach den Kämpfen gehört

zum Plan des Marketing- und Verwaltungsleiters der „Löwen“ und Abteilungsleiters der KSV-Ringer, Peter Schmitt.

Er will in Zukunft immer das Sportliche mit einem Unterhaltungsprogramm umrahmen, um wieder mehr Gäste anzulocken: „Sport und Entertainment gehören einfach zusammen.“ Und das Konzept scheint schon zu fruchten, denn bereits beim Samstagskampf waren rund 150 Zuschauer in der Halle. Zu den Gästen zählte auch die Lebenshilfe Weinheim, die die Ringer schon häufiger besucht haben.

Vor zwei Wochen konnten die ASV-Ringer ihre Matte vom Vorsitzenden der H&G-Bank-Stiftung, Michael Hoffmann, in Empfang nehmen. Am Samstagabend war es dann auch für den KSV so weit, und die in Schwarz, Rot und Gold gehaltene Matte, die schon seit der Renovierung 2020 in der Halle liegt, wurde übergeben – allerdings nicht von Hoffmann, sondern von Friedrich Ewald, der nicht nur KSV-Mitglied, sondern auch im Kuratorium der H&G-Bank-Stiftung tätig ist. Mit 7500 Euro beteiligte sich die Stiftung an der Finanzierung der Matte, die dringend angeschafft werden musste, wie Schmitt sag-

te: „Die Matten waren schon sehr alt und abgenutzt, und es waren verschiedene Modelle zusammengewürfelt. Das ging so nicht mehr.“ Die neue, 200 Quadratmeter große Matte kostete rund 12 000 Euro, wie Schmitt berichtete: „Da ist die neueste Mattentechnik verbaut, und ich denke, sie wird auch lange halten.“ Der Rest wurde aus Zuschüssen des Sportbundes finanziert, sodass der Verein seine Kasse kaum dafür belasten musste. Die Stiftung ist Teil der Volksbank Kurpfalz, der Ewald früher vorstand und die laut Schmitt schon seit fast 30 Jahren zu den wichtigsten Sponsoren des Vereins zählt.

Nachdem die „Gladiatoren“, wie Schmitt seine Ringer nannte, eingelaufen waren, bedankte sich zunächst Graf bei der Stiftung. Er stellte klar, dass die Matte auch nicht nur ein großer Gewinn für die Ringer, sondern für den ganzen KSV - ist, da sie von allen genutzt wird. Ewald sagte: „Als KSV-Mitglied und Ringerfreund ist es mir eine besondere Freude, diese Spende übergeben zu dürfen.“ Durch eine moderne Ausstattung profitiere der „Ringersport und der gesamte Verein“ – weil eine attraktive Umgebung auch den Nachwuchs sicherstellt.